

Editorial



**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

in der ersten Ausgabe des damals neuen GET-info hatten wir die Frage gestellt "Quo vadis – Euronorm" verbunden mit der Darstellung der vielfältigen Verschachtelungen und Überschneidungen der Regelwerke. In der Zwischenzeit hat der Verband mit der Erarbeitung umfassender Güterichtlinien ein immenses Stück Arbeit geleistet, das nunmehr mit der anstehenden Vergabe von Gütezeichen seinen (vorläufigen) Abschluss erreicht.

Mit den neuen Gütezeichen wird deutlich erkennbar, dass ein Hersteller oder Dienstleister nicht nur etwas verspricht, sondern sein Versprechen auch nachweislich einhält und zwar nicht nur ein Mindestmaß sondern überdurchschnittliche Sicherheit, Qualität und Dauerhaftigkeit.

Mit der Marke GET® steht im Bereich der Entwässerungstechnik erstmals ein Qualitätszeichen zur Verfügung, das nicht nur eng begrenzte Facetten, sondern ein breites Spektrum untereinander abgestimmter Produkte und Dienstleistungen – d.h. eine „ganzheitliche Gütesicherung“ abbildet.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen  
Ihr Ulrich Bachon

ulrich.bachon@fv-get.de

**Weitere Themen:**

- Mehr Sorgfalt beim Einbau von Abscheideranlagen
- Sicherheit für Planer und Verkehrsteilnehmer – DIN 1229 wird überarbeitet
- DIN 1986-100 – Norm neu überarbeitet
- GET-zertifizierte Sachverständige für Abscheidetechnik
- LORO – neues Mitglied im GET

## GET® G® – es ist vollbracht! GET vergibt erste Gütezeichen

Mit Beschluss des Gesamtvorstands am 1. Juni 2007 wurden die letzten Weichen für die Vergabe von verbandsinternen Gütezeichen gestellt.

Nach der rechtwirksamen Eintragung der beiden Gütezeichen in das Warenzeichenregister des DPMA wurden abschließende Detailregelungen für die Vergabe der Zeichen getroffen. Grundlage sind die sehr detaillierten und qualitativ anspruchsvollen Güterichtlinien für die Produktgruppen der einzelnen Fachbereiche (siehe unten).

Für alle Produktbereiche gleichermaßen gilt die Fremdüberwachung durch eine unabhängige Prüfstelle, die im Zuge der europäischen Normung in den meisten Fällen fallen gelassen wurde. Aber auch dort, wo sie noch normativ verankert ist, gilt die Fremdüberwachung meist lediglich für den betrieblich/organisatorischen Bereich und nicht für die Prüfung am Produkt. GET macht hier keinen Unterschied und damit auch keine Kompromisse bei Qualität und Sicherheit gemäß dem Motto „Entweder ganz oder gar nicht“.



V.l.: 1. Stellv. Vorsitzender Dipl.-Ing. Johannes K. Dallmer, 2. Stellv. Vorsitzender Dipl.-Ök. Uwe Drecker, Vorsitzender Dipl.-Ing. Manfred Künze, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Ulrich Bachon

Aus diesem Grund ist auf Seite 4 nochmals die Tabelle „Qualitätsmerkmale für Entwässerungsprodukte“ aus unserem ersten GET-Info dargestellt, in der die Unterschiede zwischen GET/DIN/DIN EN und CE deutlich werden. Dem Anwender im Markt wird mit dem Gütezeichen GET genau die Orientierungshilfe gegeben, die er braucht, um sichere und qualitativ hochwertige Produkte auszuwählen, denn „Sicherheit darf keine Preisfrage sein“ und „billig ist meist nicht preiswert“.



**TK1 – Abdecken, Entwässern**

Schachtabdeckungen, Aufsätze, Brückenabläufe

**TK2 – Gebäudeentwässerung**

Boden- und Flachdachabläufe, Rückstauverschlüsse, Abwasserhebeanlagen, Heizölsperren, Reinigungsverschlüsse, Abwasserrohre

**TK3 – Abscheidetechnik**

Schlammfänge, Leichtflüssigkeitsabscheider, Fettabscheider, Stärkeabscheider, Probenahmeschächte/-einrichtungen

**TK5 – Überwachungsgemeinschaft Entwässerungstechnik**

Prüfen von Leichtflüssigkeits- und Fettabscheideranlagen (Generalinspektion/bauliche Ausführung/Dichtheitsprüfung), Prüfung zugehöriger Abläufe und Leitungen

# Mehr Sorgfalt beim Einbau von Abscheideranlagen

Eigentlich sollten Abscheideranlagen von Fachfirmen problemlos einzubauen sein. Die Montage dieser Bauwerke wird in den unterschiedlichsten Vorschriften geregelt. Die Praxis zeigt jedoch, dass Probleme und Folgekosten auftreten können, wenn bei der Bauausführung nicht fachgerecht gearbeitet wurde oder aus Zeitmangel sowie durch Unkenntnis der eine oder andere unabdingbare Arbeitsschritt umgangen wird. Die Folgen und Konsequenzen können sehr unterschiedlich sein – von fehlender Sicherheit und Dauerhaftigkeit des Bauwerkes bis hin zu Bodenverunreinigungen mit in der Folge aufwändigen Sanierungsmaßnahmen. Aber das muss nicht sein, wenn die nachfolgenden Regelungen, Hinweise und Empfehlungen beachtet werden.

## Eine Vielzahl von Regelungen

Abscheideranlagen aus Stahlbeton bestehen aus dem Schachtunterteil, den Schachtringen und dem oberen Abdeckbauteil, das sich aus Schachthals (Konus) oder Abdeckplatte zusammensetzt.

Hinzu kommen Auflageringe und Schachtabdeckung. (Bild 1)

Beim fachgerechten Einbau sind neben den Unfallverhütungsvorschriften (UVV) eine Vielzahl von Vorschriften zu berücksichtigen, wie z.B.

- europäische Normen (DIN EN 858, 1825, 1610)
- deutsche Normen (DIN 1999, 4040, V-4034-1)
- DWA-Regeln (M-167, A-781 ff)

Allein diese Zusammenstellung zeigt, dass der Einbau von Fachfirmen erfolgen sollte, die sich in diesem speziellen Bereich auskennen.

## Lastübertragung

Abscheideranlagen befinden sich oft in Bereichen mit Fahrzeugverkehr. Schachtringfugen müssen dicht sein, gleichzeitig aber auch Eigengewicht und Verkehrslasten in den Untergrund abtragen können. Die DIN V 4034-1, Abschnitt 4.3.15 schreibt vor, dass eine gleichmäßige, nicht federnde vertikale Lastübertragung zwischen allen Fertigteilen eines Schachtbauwerkes sicherzustellen ist. Unebenheiten in Auflagerbereichen sind auszugleichen.

Der Baustellenalltag zeigt aber, dass zuweilen der Lastausgleich gar nicht oder nur unzureichend durchgeführt wird, was schnell zu Schäden führt.

Die mitgelieferten elastomeren Dichtungen zur Abdichtung der Fuge zwischen Spitzende und Muffe werden meist noch eingebaut, aber an den Arbeitsschritt des Lastausgleichs wird schon nicht mehr gedacht.

Zur dauerhaften Haltbarkeit des Schachtbauwerkes ist der Lastausgleich aber eine Unerlässlichkeit (z.B. Vertikalrissebildung durch langfristig wirkende Verkehrslasten).

Die Lastübertragung erfolgt durch geeignete Zwischenlagen, wobei es um den Abbau von Spannungsspitzen zwischen den nicht ideal planebenen Betonkontaktflächen geht. Je mehr die Lastübertragung von einer Mehrpunktlagerung auf eine kontinuierliche flächenhafte Bettung übergeht, desto höhere Vertikallasten können bruchfrei ausgehalten werden.

Zur Lastübertragung gibt es eine ganze Reihe von Lösungen, wobei an dieser Stelle ansatzweise nur zwei erwähnt werden sollen:

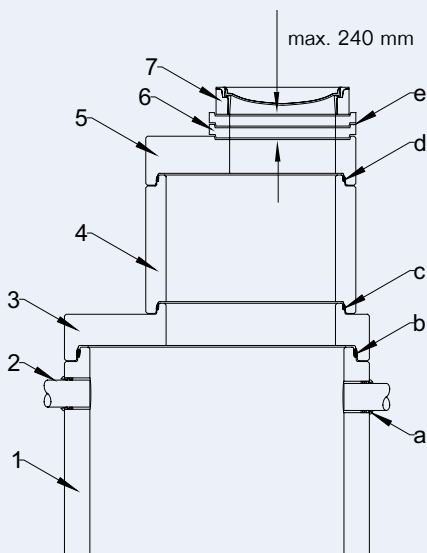
- Aufbringen einer Frischmörtelschicht auf der Auflagefläche; die sich dabei ergebende Fuge im Innenbereich darf dabei aber 15 mm nicht überschreiten. (Bild 2)
- Lastübertragung durch mit Feinsand gefüllte und geschlossene Schläuche (umlaufender Ring).

Andere Lastübertragungselemente sind zulässig. Lastübertragungselemente können auch mit dem mitzuliefernden Dichtelement als Einheit verbunden sein. Die DIN-V 4034 weist jedoch darauf hin, dass Hersteller solcher Lastübertragungselemente für jede Bauart die sichere, nicht federnde Übertragung aller senkrechten Lasten durch eine geprüfte statische Berechnung am Gesamtbauwerk und durch entsprechende Traglastuntersuchungen einer anerkannten Prüfstelle nachzuweisen haben.

Eine objektive Beratung über gängige Praxis, zeitgemäße und sichere Formen der Lastübertragung soll an dieser Stelle nicht das Thema sein, es ist naturgemäß auch eine Kostenfrage.

Das gilt auch für das folgende Thema.

Bild 1: System des Schachtaufbaus (Beispiel)



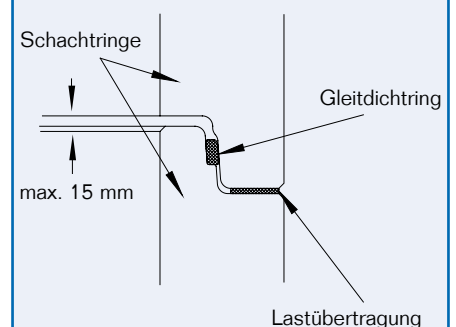
### Bauteile:

- 1 Abscheiderhauptteil
  - 2 anschließende Rohrleitung
  - 3 Übergangplatte
  - 4 Schachtring
  - 5 Abdeckplatte
  - 6 Auflageringe
  - 7 Schachtabdeckung
- oder Konus

### Verbindungen/Fugen:

- a Rohranschluss
- b Verbindung Hauptteil/Übergangplatte
- c Verbindung Übergangplatte/Schachtring
- d Verbindung Schachtring/Abdeckplatte
- e Mörtelfugen zwischen Abdeckplatte und/oder Auflageringen und Schachtabdeckung

Bild 2: Muffenverbindung DIN V 4034-1



## Abdichtung

Die Muffenverbindungen nach DIN V 4034-1 (Bild 2) stellen den Stand der Technik dar und sollten von den Fachbetrieben des Tiefbaus beherrscht werden.

Die deutsche Norm gilt in Verbindung mit EN 1917 und enthält ergänzende Anforderungen für Schächte aus Beton- und Stahlbetonfertigteilen. Das Dichtsystem besteht aus einem Spitzende am unteren Bauteil und der darüber gestellten Muffe des oberen Bauteils. Zwischen diesen ist der zugehörige Kompressions-Gleitdichtring, der die Dichtheit sicherstellt. Diese Dichtelemente können schon vorgeschmiert oder zum Aufbringen von Gleitmittel auf der Baustelle geliefert werden.

Empfehlenswert sind Dichtprofile mit werkseitig vorgeschmiertem, geschlossenem Gleitmantel.

Die häufigsten Einbaufehler, die zu einem undichten Bauwerk führen können, sind:

- keine Dichtung eingebaut
- Gleitringdichtung sitzt nicht auf der hierfür vorgesehenen Schulter des Spitzendes auf
- Spannung der Gleitringdichtung ist nicht gleichmäßig über den Umfang verteilt
- keine Verwendung von Gleitmittel bei nicht vorgeschmierten Dichtungen
- die passenden Dichtungen werden vom Hersteller nicht mitgeliefert
- oberes Schachtteil wird schräg abgelenkt und verkantet
- Spitzende und Muffe vor dem Zusammenbau nicht gereinigt, so dass punktuelle Belastungen auftreten
- Risse durch fehlenden Lastausgleich zwischen den Bauteilen
- leichte Bauteile liegen nicht vollflächig auf dem unteren Schachtteil auf.



Dies wäre mit größerer Sorgfalt beim Einbau vermeidbar gewesen!

## Auflageringe

Auflageringe dienen nur der Anpassung an OK-Gelände. Deshalb ist in DIN 1986-100, Abschnitt 6.7, Tabelle 3 eine Höhenbeschränkung von 240 mm für die Auflageringe vorgesehen. Dies gilt nicht nur für die Verwendung von Schachthälsen, sondern auch bei Einsatz von Abdeckplatten.

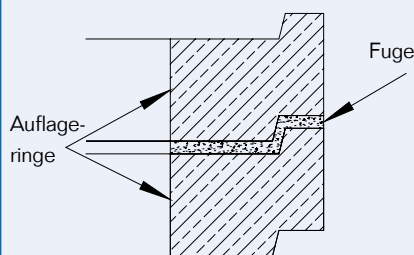
Damit die Höhenanpassung an das Gelände sichergestellt werden kann, muss die zulässige Gesamthöhe der Auflageringe derjenigen des Schachtringes mit der geringsten Bauhöhe entsprechen. DIN V 4034-1 lässt zwar nur Schachtringe in den Bauhöhen 1000 mm, 750 mm und 500 mm zu, derzeit sind aber noch (!) Schachtringe mit der Bauhöhe 250 mm handelsüblich.

Die Gesamthöhe der Auflageringe (DN 600) auf dem Schachthals oder der Abdeckplatte darf das Maß 250 mm auf jeden Fall nicht überschreiten, damit diese „Engstelle“ noch den Sicherheitsregeln der Berufsgenossenschaften entspricht.

Im Bereich zwischen Abdeckplatte und/oder Auflageringen und Schachtdeckung sieht die DIN V 4034-1 für normale Schächte Mörtelfugen vor, aber DIN 1999-100 und die Zulassungen für Abscheider weisen darauf hin, dass dieser Bereich dicht sein muss. Er ist der kritischste Bereich, sowohl im Hinblick auf die auftretenden Belastungen als auch auf die Ausführung, da hier eine qualitativ echte Bauleistung erbracht werden muss. (Bild 3)

Um eine auf Dauer dichte Verbindung zwischen den Bauteilen zu gewährleisten, reicht die normale „Vermörtelung“ nicht aus. Hier sind spezielle, vergütete „Mörtel“ oder Kleber zu verwenden und eine saubere Verfügung vorzunehmen.

Bild 3: Detail Auflageringe



# DIN 1986-100 Norm neu überarbeitet

Die Norm DIN 1986-100 wurde vom Normenausschuss Wasserwesen (NAW), Arbeitsausschuss Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke neu überarbeitet und liegt zzt. als Normenentwurf vor.

Neben einer strukturellen Überarbeitung wurde der Inhalt ergänzt und erweitert. Die neue Gliederung beinhaltet u.a. folgende Kapitel:

- Planung von Grundstücksentwässerungsanlagen
- Verlegen von Leitungen
- Brandschutz
- Schallschutz
- Anforderungen an die Abwasserqualität und -menge
- Grundstückskläranlagen
- Beseitigung nicht mehr genutzter Entwässerungsanlagen
- Schutz gegen Rückstau
- Bemessung

Durch die bessere Gliederung und die Zusammenfassung von Inhaltsbestandteilen zu einem Themenkomplex – z.B. im Rückstaubereich – kann der Anwender dieser Norm wesentlich schneller Informationen zu diesem Themenkreis finden.

Der Normenentwurf behandelt auch wesentlich ausführlicher die Thematik der Druckströmungsentwässerung, besonders im Hinblick auf die erforderlichen Bemessungsregenspenden und die Notentwässerungssysteme. Zurzeit ist diese Norm noch im Entwurfsstadium.

Es ist dennoch wichtig, dass sich die relevanten Fachkreise, die sich mit Entwässerungstechnik beschäftigen, mit dem Normenentwurf schon heute auseinandersetzen.

Der Entwurf lag zum Einspruch bis 31. Juli 2007 vor. GET hat ausführlich Stellung genommen und wird weiterhin berichten.

# GET-zertifizierte Sachverständige für Abscheidetechnik

Alle von GET anerkannten Sachverständigen für Abscheidetechnik, die die hohen Anforderungen gemäß den Güte- und Prüfbestimmungen der „Überwachungsgemeinschaft Entwässerungstechnik“ im GET erfüllen, können sich durch ein Überwachungszertifikat und einen Prüfstempel ausweisen.



Fachverband Gütesicherung Entwässerungstechnik e.V.

## Überwachungszertifikat Fachkunde Abscheidetechnik

Hiermit wird bestätigt, dass sich das Verbandsmitglied:

**Prüfstelle xy GmbH**  
Musterstr. ab  
Xxxx Musterstadt

den Güterrichtlinien und der Satzung des Fachverbands unterzieht und

Herr / Frau  
**Dipl.-Ing. Max Mustermann**

als Sachverständiger für Abscheidetechnik  
**Anerkennung-Nr.: GET TK5 06001**

die Anforderungen der Güte-, Prüf- und Überwachungsbestimmungen des Bereichs TK5 „Überwachungsgemeinschaft Entwässerungstechnik“ erfüllt, sich einer laufenden Kontrolle der Prüftätigkeit unterzieht und somit als Fachkundiger gemäß DIN 1999-100, Nr. 14.6 anerkannt wurde.

Diez/Lahn, 01.08.2006

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Manfred Künze

Dipl.-Ök. Uwe Drecker

Dipl.-Ing. Johannes K. Dallmer

Mit Stand vom 19. Dezember 2006 sind 16 Sachverständige der Abscheidetechnik aus 8 Mitgliedsfirmen zertifiziert.

aSt-Abwasser- und Sanitärtechnik:  
Dipl.-Ing. Reinhold K. Tränkle

Büro für Umwelttechnik:  
Dipl.-Ing. Hermann Ay

Baufeld-Oel GmbH:  
Karl-Heinz Brummer  
Christian Brummer  
Sven Müller  
Andreas Krasicki

Klaus Germann Umweltschutz GmbH:  
Andreas Germann

IFG-Ingenieur- und Forschungsgemeinschaft:  
Dipl.-Ing. Cornelis Kabel  
Dipl.-Ing. Ulrich Bachon

LGA-QualiTest GmbH:  
Dipl.-Ing. Gerd Arnold  
Elmar Christ

Prüf-Nord:  
Dipl.-Ing. Christina Trapp  
Dipl.-Ing. Michael Wieczorek

Umweltberatung Dipl.-Ing R.Winkelhardt KG:  
Frank Maleszka  
Dipl.-Ing. Michael Voß

## Qualitätsmerkmale in der Entwässerungstechnik

Qualitätsbestimmende Maßnahmen	GET®	D EN-Norm & DIN-Norm	CE EN-Norm
Fremdüberwachung der Produktionsprozesse durch unabhängige Prüfstelle	✓		
Inspektion der werkseigenen Produktionskontrolle durch unabhängige Prüfstelle	✓		
Spezielle Standsicherheitsnachweise durch unabhängige Prüfstelle (z.B. Typstatik bei erdeingebauten Abscheidern)	✓		
Verbandsinternes, dokumentiertes Qualitätsmanagement	✓		
Laufende Aktualisierung des technischen Standes der Produkte durch Mitgliedschaft und Regelsetzung	✓		
Bereitstellung von Planungshilfen, objektbezogenen Beratungen und weiterer aktueller Informationen	✓		
Nachweisbare Einhaltung zusätzlicher Anforderungen der nationalen Normen (z.B. DIN-Norm) durch externe Kontrolle	✓ <sup>1)</sup>	✓ <sup>2)</sup>	
Typprüfung und nationale Zulassung (je nach Produkt)	✓	✓	
Eigenbestätigung der Konformität (Übereinstimmung) durch den Hersteller	✓	✓	✓
Eigenkontrolle der Produktion durch den Hersteller	✓	✓	✓

1) verbindlich 2) freiwillig

## Sicherheit für Planer und Verkehrsteilnehmer

Entwurf DIN 1229 befindet sich in der Überarbeitung

Die Verkehrsbelastung, insbesondere der Schwerlast-Verkehr, nimmt auch aufgrund der Öffnung der Märkte stetig zu. Bekanntermaßen ist nicht jede Schachtabdeckung für jeden Belastungs-/Anwendungsfall gleichermaßen geeignet. Diese Tatsache macht die Entscheidung für den Planer, die richtige Schachtabdeckung auszuwählen, nicht leicht. Dies gilt besonders für den sicherheitssensiblen Anwendungsbereich ab der Klasse D-400. Die DIN EN 124 birgt hier nur eine vermeintliche Entscheidungssicherheit.

Bei der gültigen EN 124 (in Deutschland DIN EN 124) gelten alle Anforderungen einheitlich in allen europäischen Ländern – mit Ausnahme der Festlegungen zur verkehrssicheren Befestigung (!) der Deckel und Roste.

Die Mitgliedsländer stellen hier zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen. Deshalb wurde auch im neuen Entwurf prEN 124:2006 festgelegt, dass die verkehrssichere Befestigung der Deckel und Roste mit den Anforderungen übereinstimmen müssen, die „am Ort der Verwendung“ gelten.

Die in Deutschland gebräuchliche Methode für die Sicherung ist die „flächenbezogene Masse“ des Deckels/Rostes (das Einheitsgewicht). Gemäß europäischer Norm sind aber auch andere Methoden möglich. Anforderungen werden in DIN EN 124 aber nicht definiert. Deshalb wird in der bisherigen/aktuellen DIN 1229 nur die „ausreichende, flächenbezogene Masse“ als Grundlage für die verkehrssichere Lagerung, gemäß dem bestehenden Sicherheitsniveau beibehalten und konkret behandelt.

Versuche hier auf europäischer Ebene eine Harmonisierung herbeizuführen sind bislang gescheitert. Der aktuelle Entwurf prEN 124:2006 enthält für die alternativen Methoden erneut keine Leistungsanforderungen und Prüfungen.

Um es dem Anwender in Deutschland zu ermöglichen, die Eignung unterschiedlicher Bauformen im Bezug zur vor-

gesehenen Verwendung feststellen zu können, war es erforderlich, neue Prüfverfahren hierfür zu entwickeln.

Es ist vorgesehen DIN 1229 dahingehend zu überarbeiten, dass die diesbezüglichen Leistungsanforderungen und Prüfungen in angemessener Weise gleichermaßen für alle Bauformen gültig sind. Diese Arbeiten werden zzt. im DIN-Ausschuss vorangetrieben.

Die beabsichtigten sicherheitsrelevanten Änderungen können in drei Bereiche untergliedert werden:

a) Die Neuausgabe von DIN 1229 soll nicht nur das Einheitsgewicht, sondern alle in der DIN EN 124 enthaltenen Methoden zur Sicherung des Rostes/Deckels im Rahmen berücksichtigen und damit

b) Anforderungen und Prüfverfahren für alle Bauformen gem. DIN EN 124 festlegen, insbesondere

- Prüfung des Auszugsverhaltens,
- Prüfung des Kippverhaltens,
- Prüfung der dämpfenden Einlage.

c) Es sollen Leistungsstufen zum Nachweis der Vergleichbarkeit unterschiedlicher Methoden der verkehrssicheren Lagerung angegeben werden.

Ein Entwurf wurde mit Ausgabe 06/2006 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die europaweite Resonanz auf diesen Entwurf zeigt die Bedeutung dieser normativen Aufgabenstellung auf.

Derzeit wird im zuständigen Normenausschuss daran gearbeitet, die teilweise sehr unterschiedlichen Interessen und Auffassungen angemessen zu berücksichtigen, ohne eine Absenkung des Sicherheitsniveaus in Kauf nehmen zu müssen.

Daraus ergibt sich auch, dass DIN EN 124 und DIN 1229 wie bisher gemeinsam angewendet werden müssen.

Die neue DIN 1229 soll dann die vorhandene Lücke in der DIN EN 124 schließen und dem Anwender/Planer als Entscheidungshilfe dienen.

Die Entscheidung jedoch, welches Sicherheitsniveau er bevorzugt, muss er selbst treffen.

## LORO – neues Mitglied im GET

Mit Wirkung vom Februar 2007 ist LORO Mitglied im GET geworden

Das LOROWERK K.H. Vahlbrauk GmbH & Co. KG ist marktführender Hersteller von Stahlabflussrohrsystemen mit Steckmuffenverbindung aus feuerverzinktem Stahl und aus Edelstahl für die Gebäudeentwässerung und den Schiffbau.

Als mittelständisches Familienunternehmen ist LOROWERK mittlerweile in der 4. Generation tätig und beschäftigt heute zusammen mit der eigenen Feuerzinkerei ca. 300 Mitarbeiter.

Das Unternehmen nahm 1954 die Produktion mit der Herstellung von Stahlabflussrohren DN 50 auf.

Heute werden im LOROWERK Abflussrohre bis DN 300 hergestellt. Schwerpunkte der Produktion bilden dabei mehr und mehr Komplettsysteme aus Rohren und Abläufen für die Balkon- und Flachdachentwässerung mit Problemlösungen aus einer breiten Palette von hochleistungsfähigen Balkonabläufen, Dachabläufen und Attikaabläufen für Freispiegel- und für Druckströmung. Regenstandrohre aus Stahl, Edelstahl und Kupfer runden das Programm ab. Der Vertriebsweg, speziell im Inland, erfolgt über den Fachgroßhandel Sanitär, Heizung sowie für Bedachung.

An die Qualität seiner Produkte stellt LORO schon seit jeher hohe Anforderungen. Qualitätsmanagement zertifiziert nach ISO 9001-2000 und Produkte entsprechend den einschlägigen DIN EN Normen, nationale und internationale Zulassungen sind obligatorisch.

Damit war die Mitgliedschaft im GET ein folgerichtiger Schritt, um die eigenen Qualitätsziele mit starken Partnern im Markt gemeinsam umzusetzen.



## Starke Partner für hohe Qualitätsstandards

<p>ACO Tiefbau Vertrieb GmbH www.aco-tiefbau.de</p>  <p>ACO Passavant GmbH www.aco-haustechnik.de</p> 	<p><b>3A WASSERTECHNIK</b></p> <p>3A Wassertechnik GmbH &amp; Co. KG www.3a-wassertechnik.de</p>	<p><b>Basika</b> Entwässerungstechnik GmbH &amp; Co. KG www.basika.de</p> <p>ein Unternehmen der <b>TECE</b> Gruppe</p>
<p><b>Buderus</b> KANALGUSS</p> <p>Buderus Kanalguss GmbH www.buderus-kanalguss.de</p>	<p> Dallmer GmbH Co. KG www.dallmer.de</p>	<p> Kessel GmbH www.kessel.de</p>
<p> LOROWERK K.H. Vahlbrauk GmbH &amp; Co. KG www.loro.de</p>	<p><b>mall</b> umweltsysteme</p> <p>Mall GmbH www.mall.info</p>	<p> Sita Bauelemente GmbH www.sita-bauelemente.de</p>
<p> fbr-Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e. V. www.fbr.de</p>	<p> LGA QualiTest GmbH www.lga.de</p>	<p> Stadtentwässerung Braunschweig GmbH www.stadtentwaesserung-braunschweig.de</p>



Überwachungsgemeinschaft Entwässerungstechnik



### Impressum

**Herausgeber:**  
GET-Fachverband Gütesicherung  
Entwässerungstechnik e.V.

**Geschäftsstelle:**  
Fachverband GET  
Postfach 1213  
65771 Diez/Lahn  
Tel.: (0 64 32) 9 36 80  
Fax: (0 64 32) 93 68 25  
Email: info@fv-get.de  
Internet: www.fv-get.de

**Geschäftsführer:**  
Dipl.-Ing. Ulrich Bachon

**Grafische Gestaltung, Satz und Lithografie:**  
K13 Werbung und Medien, Wetzlar

© GET-Fachverband Gütesicherung  
Entwässerungstechnik e.V.

### Ausblick



Im nächsten GET-info werden wir über zwei wichtige Neuerscheinungen des DWA-Regelwerks berichten: Der Entwurf der **Merkblattreihe DWA-M 167: "Abscheider- und Rückstausicherungsanlagen in der Grundstücksentwässerung"** wird demnächst in 5 Teilen im Weisdruck vorliegen. Die Merkblattreihe umfasst die Darstellung der relevanten Bestimmungen für die jeweiligen Anlagearten mit praxisorientierten Hinweisen zu Einbau, Betrieb, Wartung, Kontrolle und Überwachung.

Im Entwurf des **DWA-M 190: „Eignung von Unternehmen für Herstellung, bauliche Unterhaltung, Sanierung und Prüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen“** sollen einheitlich geltende Kriterien für die Feststellung der Eignung der Unternehmen, die diesbezüglich in der Grundstücksentwässerung tätig sind, zusammengestellt werden. Im Bereich Abscheiderprüfung stützen sich die Anforderungen im Wesentlichen auf die GET-Güterichtlinien.